



UZ

Universitätszeitung

Organ der
Kreisleitung der SED

1. Juni 1979

Sächsisches
Landesbibliothek
07 JUNI 1979
B. gr. 2° 459

22

ZSMK	
Kult	
Sabi	X
BGT	
Mubi	X

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Delegierte der KMU zum Nationalen Jugendfestival verabschiedet



Mit großer Aufmerksamkeit studierten unsere Delegierten das Festivalprogramm in der JW-Sonderausgabe.
Foto: R. Müller

Unsere Berlin-Fahrer sind in bester Festivalstimmung

In bester Festivallaune präsentierten sich die Delegierten der KMU, die am Montag im Hörsaal 13 nach Berlin verabschiedet wurden. Über die Studiotechnik erklangen FDJ-Lieder. Unter den Festivalfahrern wurden Sonderausgaben der „Jungen Welt“ verteilt, in denen das Festivalprogramm von Berlin nachgelesen ist.

Zur Verabschiedung waren Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung unter Leitung ihres Sekretärs Dr. Werner Fuchs und die Mitglieder der Parteikommission des Jugendfestivals erschienen, darunter Dr. Walter Knoke, Di-

rektor für Studienangelegenheiten. In einer kurzen Ansprache konnte Georg Feist, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, mitteilen: „Die Delegierten unserer Kreisorganisation sind bereit, die Reise zum Nationalen Jugendfestival anzutreten und die ihnen gestellten Aufgaben in guter Qualität zu erfüllen.“ Danach ergriff Genosse Dr. Fuchs das Wort. Er bedankte sich bei den Anwesenden nochmals zu ihrer Delegierung und verlieh der Erwartung Ausdruck, daß die Vertreter der KMU durch ihr Auftreten in der Hauptstadt dazu beitragen würden, das Verbandsfest im Verein mit den Jugendlichen aus allen Teilen der Republik

während am Montag die Angehörigen der FDJ-Ordnungsgruppen verabschiedet wurden, waren es am Dienstag die Freunde des Sonderformates, die die verbleibenden Tage bis zum Festival mit Proben für die Tanz- und Musikschau im Stadion der Weltjugend nutzen.

Dietmar Keller besuchte Leistungsschau der Karl-Marx-Universität



(UZ) Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Bezirksleitung, besuchte am Mittwoch, 23.5., in Begleitung des Sekretärs der SED-Kreisleitung die 12. KMU-Leistungsschau. Bei einem Rundgang überzeugte er sich von der gestiegenen Qualität im Vergleich zu den vorangegangenen Leistungsschauen. Beeindruckt zeigte sich der Gast von der starken Hinwendung zu Themen, die unmittelbar von volkswirtschaftlichem Nutzen sind und forderte, konsequent weiter in dieser Richtung zu arbeiten. Dabei müsse so gehandelt werden, wiebiet es auch stärker als bisher gelingen muß, die praxisorientierte wissenschaftliche Arbeit zu einem echten Bedürfnis tatsächlich aller Studenten werden zu lassen. Dabei versetzte Dietmar Keller auf die Notwendigkeit, z. B. die Wettbewerbsausschreibungen der Sektionen zielgerichteter dafür zu nutzen.

Foto: HFBS/Wisniewsky

Hoch- und Fachschulen unterstützen Leipziger Wohnungsbauprogramm

(UZ) Wirksame Hilfe bei der Realisierung des Leipziger Wohnungsbauprogramms leistet die Karl-Marx-Universität gemeinsam mit den anderen Hoch- und Fachschulen des Territoriums. Tatkraftig wirken Angehörige der KMU innerhalb der von ihrem I. Proktor, Prof. Dr. Bernd Stein, geleiteten Arbeitsgruppe „Wohnungsbauprogramm“, mit, die Aktivitäten der Hoch- und Fachschulen koordiniert. So überwacht die Sektion Fremdsprachen die in Kiew erschienene Broschüre „Planung und Organisation der Reparaturen von Wohnhäusern“

im Deutsche. Bis Juli des Jahres wird die Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften eine Belegarbeit „Anforderungen an die Gestaltung von Kinderspielplätzen in Leipzig-Grünau“ fertigstellen. Ende Mai legen Psychologiestudenten Diplomarbeiten vor, in denen die Untersuchungsergebnisse über das Freizeitverhalten und über Möglichkeiten der kulturellen Belästigung mitteln. Die Leipziger Universitätschemiker gewähren ihren Partnern u. a. Konsultationen, wie der Spezialanstrich von Außenwandplatten zu verbessern ist.

Kolloquium zur Xinhai-Revolution

(UZ-Korr.) „Historische Struktur, Charakter und Besonderheiten der Xinhai-Revolution von 1911-1913“ standen im Mittelpunkt des Mai-Kolloquiums der Forschungsgruppe „Vergleichende Revolutionsgeschichte“ des IZR. Dem Referat von Prof. R. Felber (Berlin), das sich u. a. mit den ökonomischen und politischen Voraussetzungen sowie der Entwicklung der Machfrage im Verlauf der Revolution beschäftigte, schloß sich eine äußerst fruchtbare Diskussion an. Ein Schwerpunkt bildete die Problematik des chinesischen Nationalismus, zu dessen Charakteristik besonders Prof. G. Schifert (Berlin) sprach.

Aktivtagung der Journalisten mit Kandidat des ZK

Der weitere Auswertung der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED diente eine Aktivtagung in der SED-Grundorganisation Journalistik. Genoss Eberhard Heinrich, Kandidat des Zentralkomitees und Sekretär der Agitationskommission beim Politbüro des ZK erläuterte den 120 Parteialtivisten die Kompliziertheit und Schärfe des Klassenkampfes unter den Bedingungen an der Nahstelle der beiden Gesellschaftssysteme. Ausführlich ging er auf Fragen der weiteren Verwirklichung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik nach der 10. Tagung des Zentralkomitees ein. Weitere Schwerpunkte in seinen Ausführungen waren die ideologische Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und die Aufgaben für den sozialistischen Journalismus bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung in unserer Republik wies Eberhard Heinrich überzeugend nach, daß es immer Kommunisten gewesen sind, die bei Bewältigungssituationen in der vorderen Reihe gestanden haben. Auch für die Realisierung unserer gegenwärtigen Aufgaben, besonders an der ideologischen Front, hehen wir stets das Bewußtsein von der historischen Leistung, die in unserer Republik vollbracht wurde, zu vermitteln, betonte der Redner.

M. Anders

Societas Jablonoviana und A. Brückner

(UZ-Korr.) Am 22. und 23. Mai fand an der Humboldt-Universität eine wissenschaftliche Konferenz statt, die dem Andenken des vor 40 Jahren verstorbenen polnischen Slawisten und langjährigen Lehrstuhlinhabers für slawische Sprachen und Literatur in Berlin (1881-1924), Alexander Brückner, gewidmet war. Am Vortage der Konferenz legte eine Delegation von Wissenschaftlern aus der DDR und der Volksrepublik Polen am Grabe des großen Gelehrten und Humanisten einen Kranz nieder.

Das gewaltige Lebenswerk Alexander Brückners wurde auf der Konferenz in zahlreichen Vorträgen der DDR-Slawisten wie auch ihrer polnischen Kollegen gewürdigt. Prof. Schuster-Sewc, Karl-Marx-Universität, der über Brückners Bedeutung für die slawistische etymologische Forschung sprach, unterstrich zugleich als Vorsitzender der Societas Jablonoviana deren Verantwortung und Verpflichtung für die Pflege polonistischer Studien in der DDR.

Dr. E. Merian, wissenschaftlicher Sekretär der Societas, erinnerte in seinem Vortrag an Alexander Brückner als zweitwichtigsten Preisträger der ehemals Jablonowskischen Gesellschaft.

Ferner sprachen auf der Konferenz die Leipziger Wissenschaftler Prof. Eichler über Brückners interdisziplinäre Forschungen; Prof. Eckert über dessen Baltistische Arbeiten; Dr. Lewaszkiewicz über Brückners etymologische Arbeiten sowie Dr. Sperber über seine Bedeutung für die Erforschung des slawischen Namengutes in der DDR.

Internationaler Tag des Kindes 1979



Zum internationalen Tag des Kindes gilt unser herzlicher Glückwunsch den Kindern der Arbeiter, Angestellten, Wissenschaftler und Studenten. Dank und Anerkennung aber auch jenen, die dafür sorgen, daß unsere Kinder gesund und glücklich aufwachsen können.
Foto: Alfred Müller

Zentrale Aufgabe ist die politisch-ideologische Arbeit

(UZ) „Wort und Tat der Gewerkschaft im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR“ war das Thema einer propagandistischen Konferenz, die die UGL am Donnerstag vergangener Woche durchführte. Herzlich begrüßter Guest auf dieser Veranstaltung war der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, der auch das Schlusswort hielt.

Anliegen der Konferenz war es, den Stund und die Erfahrungen, Erfolge und Probleme sowie die Formen der bisherigen politisch-ideologischen Arbeit zu analysieren und einzuschätzen, um einmal daraus Schlussfolgerungen für die weitere Erhöhung der Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft der massenpolitischen Arbeit abzuleiten und zum anderen die neuen Anforderungen an Inhalt, Umfang und Niveau der politisch-ideologischen Arbeit aufzuzeigen. Der Vorsitzende der UGL, Dr. Werner Lehmann, verwies in seinem Referat darauf, daß eine wichtige Potenz bei der Erfüllung der Planaufgaben die politisch-ideologische Arbeit in den Gewerkschaftskollektiven sei. Nur wenn die Gewerkschaftsmittelreden mit den gesellschaftlichen Erfordernissen vertragen sind und ihre eigene Tätigkeit, ihren Arbeitsbereich in diese kann.



Das Referat auf der propagandistischen Konferenz hielt der UGL-Vorsitzende, Dr. W. Lehmann; 2. v. r. Dr. Siegfried Thiele.
Foto: UZ/Möbius

Heute:



Zur Förderung
des wissen-
schaftlichen
Nachwuchses



Veranstal-
tungen im
Monat Juni



Argumentation
zum
Parteilehrjahr



UZ-Journal
zum
Festival